

Pressemitteilung



GNOR

Nach § 60 Bundesnaturschutzgesetz
anerkannter Landespflegeverband

Mainz, den 9.3.2012

GNOR: Vor allem Kurzstreckenzieher kehren heim / Kraniche schon so gut wie durch

Frühlingsgefühle in der Vogelwelt

Mainz. Wer dieser Tage vor allem morgens, aber auch abends vor die Tür tritt, wird es schon bemerkt haben: Das Vogelkonzert hat an Vielfalt und Lautstärke zugenommen. Nach Auskunft der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie e.V. (GNOR) stimmen jetzt vor allem die Arten, die auch den Winter in Deutschland verbracht haben, in den Chor ein. „Zurzeit können wir morgens bereits den kräftigen Gesang der Amsel, das feine „Läuten“ der Kohlmeise und den Buchfinkenschlag hören. In den Wäldern trommeln die Spechte und Ringeltauben machen mit Balzfügen auf sich aufmerksam“, weiß Michael Schmolz, Geschäftsführer der GNOR und Vogelexperte. Aber auch die ersten Heimkehrer sind aus ihren Winterquartieren in Rheinland-Pfalz eingetroffen.

So waren bereits Ende Februar die ersten Störche in ihren Brutgebieten, zum Beispiel im Laubenheimer Ried, zu sehen. Sonst kehren gerade vor allem die so genannten Kurzstreckenzieher zurück, das sind Arten, die ihren „Winterurlaub“ nicht allzu weit von Deutschland entfernt verbracht haben. Dazu gehören beispielsweise Singdrosseln, Stare, Feldlerchen oder Heckenbraunellen, die den Winter in Frankreich, im Mittelmeerraum oder Nordafrika verbracht haben. „Ein kleiner Teil dieser Arten versucht sogar, den Winter in hiesigen Gefilden zu verbringen, aber die hatten es im Februar sehr schwer, so dass ich vermute, dass sie entweder doch noch kurzfristig abgezogen sind oder den Winter nicht überlebt haben“, so Schmolz. Einige weitere Kurzstreckenzieher lassen aber noch auf sich warten. So liegen zum Beispiel von Zilpzalp und Hausrotschwanz noch so gut wie keine Beobachtungen aus Rheinland-Pfalz vor, obwohl man sie nun durchaus erwarten darf. Gründe hierfür sind meistens Schlechtwetterlagen, die ein Vorankommen der Zugvögel verhindern. Es kommt zum sog. Zugstau, der sich bei Wetterbesserung schnell auflöst und dann bei uns zu einem „ornithologischen Frühlingseinbruch“ führt.

Aber auch am Himmel über Eifel, Hunsrück und Rheinhessen herrschte in den vergangenen Tagen laut GNOR reger Flugbetrieb. Besonders am vergangenen Wochenende war sehr starker Durchzug von Kranichen zu beobachten, der auch in der Region Mainz sehr auffällig war. „Es wurden sogar einige rastende Trupps in Rheinhessen gesehen, was nicht so oft vorkommt und was immer ein besonderes Ereignis darstellt“, so der GNOR-Geschäftsführer. Ansonsten vermutet die GNOR, dass das Gros der Kraniche schon durchgezogen sein dürfte.

V.i.S.d.P. und Rückfragen:

Michael Schmolz:

06131 / 671480; 0160 / 96 82 42 96

Landesgeschäftsstelle
Osteinstr. 7-9
55118 Mainz

Tel. 06131 - 671480
Fax 06131 - 671481
mainz@gnor.de
www.gnor.de

Vorstand:
Dr. Peter Keller (Vors.),
Heinz Hesping (stellv. Vors.),
Dr. Stephan Blum (Schatzmeister),
Ulrich Diehl,
Dr. Carsten Renker,
Bernadette Riediger,
Prof. Dr. Michael Veith

Geschäftsadresse:
GNOR-Landesgeschäftsstelle
Osteinstraße 7 – 9
55118 Mainz
Tel. 06131-671480
Fax 06131-671481

Bankverbindung:
Postbank Ludwigshafen
BLZ 545 100 67
Kto.-Nr. 47 514 677

Registereintragung:
eingetragen im Vereinsregister
beim Amtsgericht Landau
i.d.Pf., Register-Nr. VR 989
am 03.08.1977

Umsatzsteuernr.:
26/656/0324/1